City meets Nature: Betreuung des Europaschutzgebietes Lendspitz-Maiernigg – Aktivitäten 2012-2015

Susanne Glatz-Jorde, Michael Jungmeier & Heike Egner

Klagenfurt gehört zu den wenigen Städten Europas, die im Stadtgebiet ein Europaschutzgebiet besitzen. Das Naturschutzgebiet in unmittelbarer Nachbarschaft eines stark frequentierten urbanen Raumes erfordert ein aktives Gebietsmanagement, das in der Lage ist, die vielfältigen Nutzungsinteressen zu koordinieren und dem steigenden Nutzungsdruck im Umfeld entsprechende Schutzstrategien entgegenzusetzen. Es gilt, die Naturschutzanliegen zu sichern und gleichzeitig bei der Stadtbevölkerung Verständnis und Akzeptanz für das Schutzgebiet zu schaffen.

In einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen Land Kärnten, Stadt Klagenfurt und Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wurden 2012 die Betreuung dieses Gebietes unter dem Titel „City meets Nature" auf neue Beine gestellt. Eine Absolventin oder ein Absolvent des internationalen Lehrgangs „Management of Protected areas" (vgl. Infobox 1) wird mit der Unterstützung der Gebietsbetreuung betraut und bildet so das Rückgrat der Betreuung. Das Gebiet liegt vor den Toren der Universität, sodass neben der inhaltlichen Nähe auch die räumliche Nähe gegeben ist.

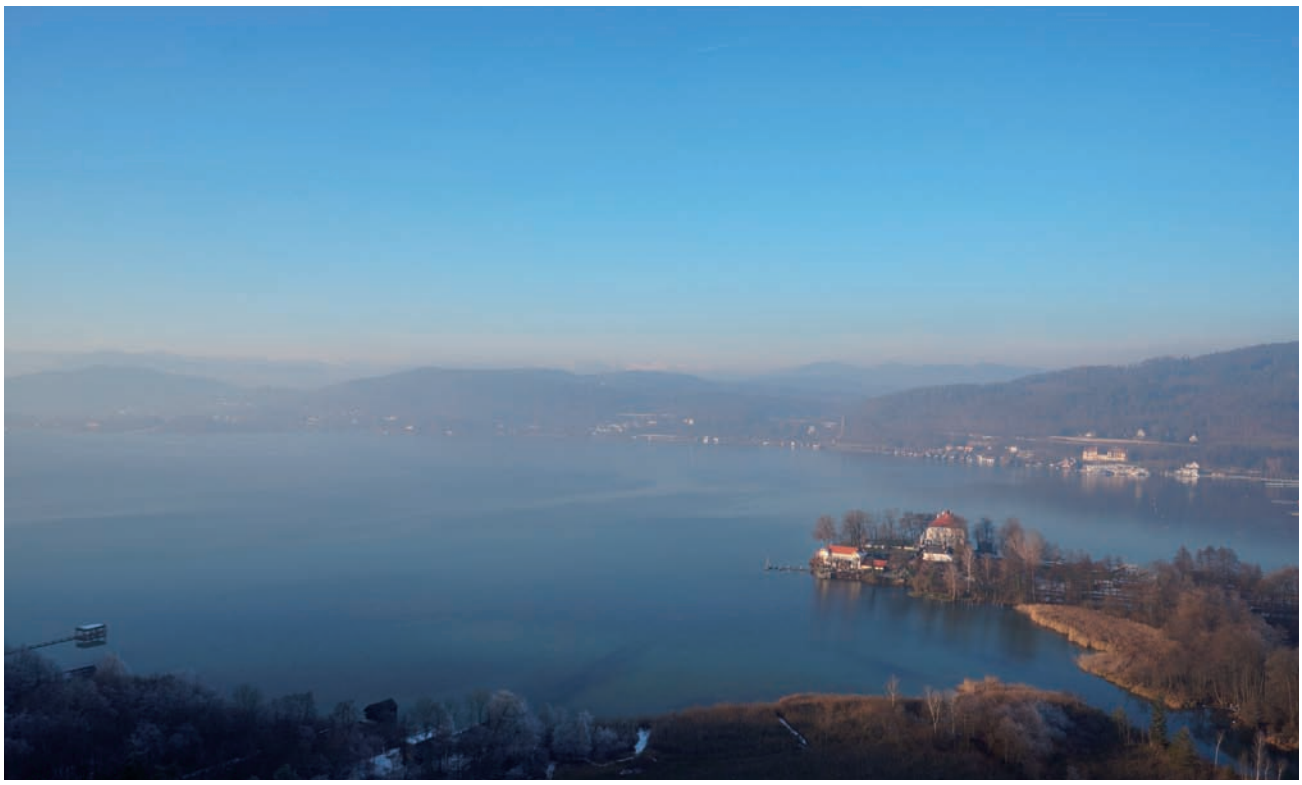
Studium „Management of Protected Areas"

Der Studiengang wird seit 2005 in Zusammenarbeit zwischen Alpen-Adria-Universität, E.C.O. Institut für Ökologie und internationalen Organisationen wie IUCN, UNESCO, Ramsar- oder Biodiversitätskonvention angeboten. Die europaweit einzigartige Ausbildung richtet sich an ManagerInnen, PlanerInnen und BeraterInnen von Schutzgebieten und bietet berufsbegleitend die Möglichkeit, eine spezifische akademische Ausbildung zu absolvieren. Bislang haben etwa 70 TeilnehmerInnena us 27 Ländern diesen Kurs absolviert. Der nächste durchgang startet im September 2015.

Weitere Info: www.mpa.uni-klu.ac.at

Gebietsdokumentation & angewandte Forschung

Die aktuelle Situation im Gebiet erforderte zunächst wissenschaftliche Erhebungen zum Schließen von Datenlücken sowie konkrete Umsetzungsmaßnahmen. Zudem ist ein wichtiger Schwerpunkt ist die Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit. Im Jahr 2013 wurde eine Bestandserhebung der nur wenige Millimeter großen Bauchigen Windelschnecke (Vertigo moulinsiana) - Art der FFH-RL Anhang II - durchgeführt (Martinz, 2013). Im Europaschutzgebiet Lendspitz-Maiernigg konnten insgesamt zwölf Populationen gefunden werden.



Das stadtnahe Europaschutzgebiet Lendspitz-Maiernigg ist einem enormen Nutzungsdruck ausgesetzt und ist Modellgebiet für eine innovative und kooperative Form des Gebietsmanagements.

Vier davon wurden zur Feststellung des Erhaltungszustandes genauer untersucht. Dabei konnten Populationsstruktur und Habitate bei zwei Beständen mit hervorragend (A), bei den anderen beiden mit gut (B) bewertet werden. Die größten Populationen wurden laut Martinz (2013) in den Großröhricht und Schneidriedbeständen in direkter Wassernähe (See und Seeabfluss) gefunden. Gefährdet sind jene Populationen, deren Habitate über einen längeren Zeitraum im Jahr trocken fallen und oberflächlich stark austrocknen.

2014 wurde eine Bestands-Erhebung der Gemeinen Flussmuschel (Unio crassus) – eine Art der FFH-RL Anhang II – durchgeführt. Der Uferbereich des Wörthersees und der Seeabfluss bis zur Schutzgebietsgrenze wurden systematisch abgetaucht. Gesucht wurde bei klarer Sicht nach lebenden Exemplaren sowie nach alten Schalen. Beim Tauchgang 2014 konnten keine Exemplare der Gemeinen Flussmuschel festgestellt werden. Die letzten dokumentierten Nachweise dieser vom Aussterben bedrohten Art im Seeabfluss gibt es von Mildner (2002, mündliche Mitteilung), der zwei lebende Tiere im Abfluss des Wörthersees fand.

Derzeit wird im Zusammenhang mit der Managementplan-Revision der Status von den im Standdarddatenbogen gelisteten Schutzgütern überprüft. Habitatausdehnung, Gefährdungen für Schutzgüter und Nutzungen innerhalb des Schutzgebietes werden neu erhoben. Ebenso wird die Habitatqualität für ausgewählte Tiergruppen (Vögel, Säugetiere, Libellen und Käfer, Fische)

derzeit von Experten bewertet und Populationseinschätzungen durchgeführt. Darauf aufbauend wird eine Gesamtstrategie für das Gebiet formuliert und Maßnahmen für die nächsten 10 Jahre festgelegt und mit den Beteiligten abgestimmt werden.

Ein öffentlichkeitswirksamer Forschungstag der besonderen Art wird am 13. Juni 2015 im Gebiet im Rahmen von City meets Nature durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten und der Arge NATURSCHUTZ werden am internationalen vom GEO-Magazin ausgerufenen GEO-Tag der Artenvielfalt ca. 50 Expertinnen und Experten innerhalb von 24 Stunden eine Gesamtartenliste der im Gebiet nachzuweisenden Tier- und Pflanzenarten erstellen.

Im Projektrahmen wurden Erhebungen zu Schutzgütern durchgeführt: links die Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulisiana), mitte: ein Tauchgang zum Nachweis der Gemeinen Flussmuschel (Unio crassus), rechts: Biberspuren am Lendspitz 2013.

Pflegemassnahmen & Kooperationen

Ein weiterer Projektschwerpunkt ist die Koordination Pflegeeinsätzen im Gebiet. Eine Herausforderung ist das starke Auftreten von Neophyten wie dem Japanknöterich und dem Indischen Springkraut. Ein weiteres Thema im Gebiet sind die Nutzungsaufgabe und daraus resultierende Verbuschung der Niedermoore und Pfeifengraswiesen. Im Gegenzug werden gut zugängliche Bereiche innerhalb des Schutzgebietes intensiv landwirtschaftlich genutzt.

In den letzten beiden Projektjahren wurden Pflegeeinsätze mit dem Mädchenzentrum Klagenfurt im Rahmen einer Berufsorientierungswoche organisiert. Die praktische „Outdoor" Arbeit war mit Information über Naturschutzberufe wie etwa LandschaftspflegerIn verknüpft. Schwerpunkt der Pflegearbeiten war das Schwenden Aschweiden und das Entfernen von Neophyten im Schutzgebiet. 20 Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren und ihre Betreuerinnen führten die Pflegearbeiten angeleitet aus. In erfreulicher Zusammenarbeit mit Stadtgartenamt, Tramwaymuseum, und Entsorgung konnten Arbeitsgeräte und der Abtransport von Pflanzenmaterial organisiert werden.

Zur Wiederherstellung der Mähbarkeit auf einer Niedermoorbrache in Maiernigg wurde testweise als Erstmaßnahme Pfeifengrasbulten mit einem kleinen Bagger (2013) und mit einer Bodenfräse (2014) entfernt. Beide Maßnahmen erwiesen sich auf der Testfläche als erfolgreich, die Befahrbarkeit der Gesamtfläche mit schwerem Gerät ist allerdings nur bei gefrorenem Boden möglich, wodurch die Umsetzung aufgrund der warmen Winter verzögert wird.

In Zusammenarbeit mit Streetwork Klagenfurt wurde eine Weidenspreitlage versuchsweise auf einer mit Japanischem Staudenknöterich bewachsenen Fläche in Maiernigg errichtet. Dazu wurden geeignete schmalblättrige Weiden (Knackweide Salix fragilis, Purpurweide Salix purpurea) in einem Bestand außerhalb des Schutzgebiets geschnitten, zur Probefläche in Maiernigg transportiert und dort eingebaut. In der Literatur wird diese ingenieurbilologische Maßnahme als erfolgversprechend zur Neophytenverdrängung im Flussuferbereich beschrieben. Die Weiden mit Bodenkontakt haben die Fähigkeit, Adventivwurzeln zu bilden und wieder anzuwachsen. Die Versuchsfläche in Maiernigg wurde regelmäßig kontrolliert, und es zeigte sich bereits innerhalb der ersten Wochen, dass die Weiden zwar gut angewachsen waren, der Knöterich sich jedoch auf diesem Standort als konkurrenzfähiger erwies. Fazit ist, dass die Anlage einer Weidenspreitlage für solche Flächen nicht empfohlen werden kann.

Pflegeeinsätze im Europaschutzgebiet: Schwenden und Materialabtransport (links), Bau einer Weidenspreitanlage (Mitte) und die Entsorgung großer Mengen an Neopthyten (rechts).

Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Zum Thema BesucherInnen-Information und Öffentlichkeitsarbeit wurden in den letzten drei Projektjahren viele Aktionen durchgeführt. Eine BesucherInnen-Erhebung im Pilotjahr 2012 ergab große Informationslücken über das Schutzgebiet seitens der Stadtbevölkerung.

Im ersten Projektjahr wurden Informationstafeln erarbeitet und im Gebiet aufgestellt. Im nächsten Jahr folgte eine mobile Ausstellung in Form von Rollups zu den Inhalten Natura 2000, Lebensraum Schutzgebiet und den Projektinhalten. Zusätzlich fand eine Reihe von Veranstaltungen und Exkursionen statt. Diese reichten von einer Abendveranstaltung mit Fachpublikum an der Universität über Informationsveranstaltungen für Anrainerinnen, bei denen schutzgebietsrelevante Themen diskutiert wurden bis hin zu größeren Informationsveranstaltungen

für die Stadtbevölkerung mit umfassendem Rahmenprogramm. Es zeigt sich, dass zwar die Wichtigkeit von Grünräumen in einer Stadt bekannt ist, die hohe Relevanz von Biodiversität jedoch übersehen wird. Daraus ergibt sich ein wichtiger Arbeitsauftrag für das Projekt City meets Nature.

BesucherInnen-Information im Europaschutzgebiet: Infotafel (links), rege Diskussion mit AnrainerInnen (Mitte), Lendspitz-Informationstag (rechts).

City meets Nature – Der Rahmen

- Memorandum zwischen Land Kärnten, Stadt Klagenfurt und Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, abgeschlossen am 9.9.2013
- Steering: Arbeitsgruppe mit VertreterInnen von Stand und Land
- Finanzierung: zu gleichen Teilen Amt der Kärntner Landesregierung, U.Abt. Naturschutz und Magistrat der Stadt Klagenfurt, Referate für Wissenschaft und Umwelt

Informationen: DI Susanne Glatz-Jorde: glatz-jorde@e-c-o.at

Ausblick & Perspektiven

Im Gegensatz zu einem ländlichen Schutzgebiet hat das Management des städtischen Schutzgebiets andere Schwerpunkte. Der höhere Nutzungsdruck auf den begrenzten Raum, die Vielzahl an BesucherInnen, die unklare Kompetenzverteilung oder die fehlende Wahrnehmung der Natur im Stadtgebiet sind nur einige der Herausforderungen, denen sich das Management eines urbanen Schutzgebietes zu stellen hat. Viele Konflikte zwischen Stadtentwicklung und Sicherung des Naturerbes manifestieren sich im Europaschutzgebiet Lendspitz-Maiernigg in beispielhafter Weise. Die Zusammenarbeit von Stadt und Land mit der Universität hat sich zu einem beispielhaften Modellprojekt zur Betreuung urbaner Schutzgebiete entwickelt und bietet langfristige Vorteile:

- Die Anbindung der Schutzgebietsbetreuung an die Universität ermöglicht eine fortlaufende Dokumentation und wissenschaftliche Begleitung. Konfliktfelder und deren Entwicklung können langfristig beobachtet und gelöst werden.

- Durch die internationalen Studierenden und die Anbindung an ein universitäres, forschungsorientiertes Umfeld können im Gebiet neueste Entwicklungen und Trends Eingang finden und innovative Ideen junger, motivierter Studierender umgesetzt werden.
- Durch das Engagement von internationalen Studierenden und die hohe BesucherInnenfrequenz im urbanen Umfeld kommt dem Gebiet verstärkt öffentliche Aufmerksamkeit zu. Dies soll dafür genützt werden, ein Bewusstsein für die Sensibilität des Gebiets zu schaffen.

Zudem ergeben sich aus der Betreuung interessante Forschungsfragen, die junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler inspirieren und für den Naturschutz begeistern können.

Literatur & Unterlagen

Arge NATURSCHUTZ, 2007: Managementplan Lendspitz-Maiernigg. Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 - Unterabt. Naturschutz,Magistrat Klagenfurt, Abteilung Umweltschutz.

FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen) vom 21 Mai 1992, Abl. Nr. L 206, S. 7.

Jungmeier, M. & Egner, H., 2014: Schutzgebietsentwicklung in Kärnten: ScienceLinknockberge und City Meets Nature. 3. Forschungstag des fachübergreifenden Forschungsclusters Nachhaltigkeit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 4.12.2014, Klagenfurt.

Martinz, M. (2013): Endbericht Bestandserhebung Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana DUPUY, 1849) im Natura 2000 Gebiet Lendspitz-Maiernigg.

Mildner, 2002 in Honsig-Erlenburg, W. & Petutschnig, W. (Hrsg) (2011): Der Wörthersee. Aus Natur und Geschichte. Naturwissenschaftlicher Verein F. Kärnten; 416 S.

Standarddatenbogen für das Natura 2000-Gebiet Lendspitz-Maiernigg (AT2130000)

Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 2015_17

Autor(en)/Author(s): Glatz-Jorde Susanne, Jungmeier Michael, Egner Heike

Artikel/Article: City meets Nature: Betreuung des Europaschutzgebietes Lendspitz-Maiernigg - Aktivitäten 2012-2015 14-19